

HINTERGRUNDINFOS FÜR LEHRER

Karneval und Fasching

In Deutschland gibt es nicht nur vier, sondern auch noch eine fünfte Jahreszeit. Je nachdem, wo man sich in Deutschland befindet, wird sie Karneval, Fasching, Fas(t)nacht, Fastelovend, Faslam, Fasteleer, Fassenacht oder Fasnet genannt. In den meisten Regionen beginnt die „nährische Zeit“ nach dem 6. Januar und dauert bis zur Fastenzeit 40 Tage vor Ostern. Im Rheinland (in der Gegend um Köln, Düsseldorf und Aachen) beginnt der Karneval bereits am 11. November um 11:11 Uhr zunächst mit Karnevalsveranstaltungen, die dann im Februar oder März mit einem Straßenkarneval enden. Die Tradition, Karneval zu feiern, ist in Deutschland sehr alt. Bereits im Mittelalter wurde die Zeit vor der Fastenzeit ausgelassen gefeiert.



Die Narren sind überall!



Zielscheibe der Kritik im Karneval:
Politiker – hier Bundeskanzlerin Angela Merkel

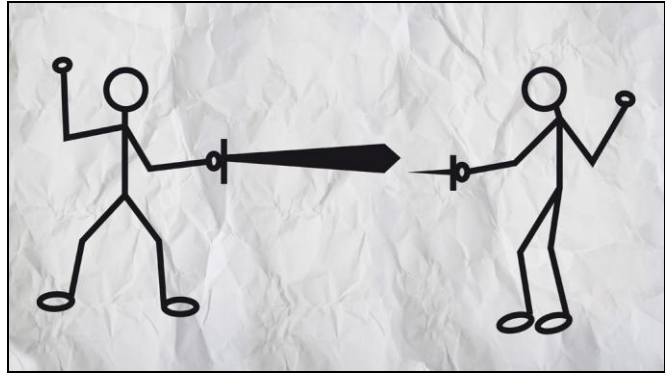
Ein Höhepunkt der Karnevalszeit sind die Karnevalsumzüge, die kurz vor Beginn der Fastenzeit stattfinden. Bunte Wagen der Karnevalsvereine fahren durch die Straßen, begleitet von Blaskapellen und Karnevalsgruppen. In manchen Städten gibt es auch so genannte Motivwagen, die sich auf satirische Weise mit aktuellen politischen Ereignissen auseinandersetzen. Die Bürger der Stadt stehen während des Umzugs am Straßenrand und bekommen Bonbons – in Köln „Kamelle“ – und andere Dinge zugeworfen. Im Jahr 2013 wurden in der so genannten Karnevalshochburg Köln 150 Tonnen Süßigkeiten verteilt.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN

Köln versus Düsseldorf

Bereits im Mittelalter gab es Streitereien zwischen den Städten Düsseldorf und Köln. Das lag unter anderem daran, dass Köln als Sitz des Erzbischofs Handelsprivilegien hatte, die die Düsseldorfer benachteiligten. Heute wird z. B. in Köln und Düsseldorf – meist scherzhaft – darüber gestritten, wo es den besseren Karneval gibt und wer das bessere Bier (Kölsch in Köln – Alt in Düsseldorf) herstellt.



Streit mit langer Tradition: Köln gegen Düsseldorf

Dat Büdche



Durst nach Ladenschluss? Auf zum Büdchen!

„Büdche“ nennt man in der Gegend um Köln einen Kiosk oder kleinen Laden. Hier kann man oft auch nach Ladenschluss und an Sonn- und Feiertagen Getränke, Zeitungen, Zigaretten und Süßigkeiten kaufen. Manche Büdchen bieten auch Pommes Frites oder Bratwurst an.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

1. Lassen Sie die TN herausfinden, warum in Deutschland Karneval gefeiert wird und einen kurzen Text darüber verfassen. Gibt es ähnliche Feste in der Kultur der TN?

2. Im Video können die TN verschiedene Verkleidungen sehen. Welche fanden die TN besonders gelungen? Welche Idee für ein eigenes Kostüm haben die TN, wenn sie selbst zum Karneval in Köln fahren könnten (z. B. als Butterbrot oder als Zahnbürste)? Lassen Sie die TN in Kleingruppen einen Vorschlag ausarbeiten und anschließend im Kurs vorstellen. Welche Gruppe hat die beste Idee?

3. Teilen Sie die TN in Kleingruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe den Auftrag, einen der folgenden Texte zu lesen oder eines der Videos anzusehen. Im Anschluss sollen die TN den anderen TN die wichtigsten Informationen mitteilen.

- DW-Sprachbar: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“

(www.dw.de/am-aschermittwoch-ist-alles-vorbei/a-16569790)

- DW-Sprachbar: „Weiberfastnacht“ (<http://www.dw.de/weiberfastnacht/a-5108004>)

- DW-Video-Thema: „Karneval in Köln“ (www.dw.de/karneval-in-köln/a-4055607)

- DW-Videobeitrag: „Karneval und Fasching“

(mediacenter.dw.de/german/video/item/840605/Karneval_oder_Fasching)

- DW-Videobeitrag: „Die Wahrheit über Deutschland – Karneval“

(www.dw.de/die-wahrheit-über-deutschland-karneval/a-5246994)

4. Im Karneval ist fast alles erlaubt. Das zeigen z. B. die so genannten Motivwagen der Karnevalszüge. Suchen Sie im Internet Bilder von verschiedenen Wagen (z. B. über die Bildersuche von google) und verteilen Sie diese an die TN. Können die TN erkennen, worum es dabei geht? Welche Themen werden angesprochen? Regen Sie eine Diskussion darüber an, ob z. B. Kritik an Politikern in dieser Form angemessen ist. Lassen Sie die TN hierzu auch das Top-Thema „Karneval und Politik“ (www.dw.de/karneval-und-politik/a-16592121) bearbeiten.

5. Beim Karneval ist vor allem die „Kamelle“ (Süßigkeiten, die bei den Umzügen ins Publikum geworfen werden) beliebt. Welche „Kamelle“ würden die TN aus ihrem Heimatland oder aus Deutschland anbieten, wenn sie beim Umzug mitmachen würden? Lassen Sie die TN in Kleingruppen eine Liste mit Süßigkeiten zusammenstellen. Welche weiteren Gegenstände würden sie verteilen? Wie begründen die TN ihre Wahl?

6. Lassen Sie die TN überlegen, was man tun muss, um möglichst viel „Kamelle“ zugeworfen zu bekommen. Lesen Sie im Anschluss daran den Text „Kamelle-Taktik“ (www.koelnerkarneval.info/Kamelle_Taktik.htm).

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN

7. Lassen Sie die TN zu zweit folgendes Rollenspiel spielen: Ein TN ist ein großer Karnevalsfan und versucht, den anderen davon zu überzeugen, mit ihm auf den Rosenmontagszug zu gehen. Der andere TN kann mit Karneval nichts anfangen und würde über die Karnevalszeit im Februar lieber verreisen.

8. Schreiben Sie die kölschen Wörter „Fläsch“, „Zeijdung“, „Suppermaat“, „Bierrejaal“ an die Tafel und lassen Sie die TN vermuten, was sie bedeuten. Lesen Sie anschließend mit den TN den Wikipedia-Eintrag zu „Büdche“ (ksh.wikipedia.org/wiki/Büdche). Er ist in Kölsch verfasst. Gelingt es den TN, den Text zu übersetzen?

„Dat Büdche es wo do ding Fläsch Kölsch unn ding Zeijdung koufe kannz. Dat hätt mieß ou noh am Ahmd op unn esuh kannz do wann dä Suppermaat ad zo hätt immer noh enz Büdsche jonn. Eßß äwwer ou jemöötliche do, kannze med däm Weed noh jed schwaade, kannz ding Honk med erinn bringe, dat jää em Suppemaat nämlijj ned. Unn manschet Bödschen hätt denn ou noh Fritten ode sunz jet för ze eßße. Kannze dann sitze zwesche däm TV unn däm Bierrejaal unn en schöne Pommes ruut-wieß eßße.“

„Das Büdchen ist dort, wo du deine Flasche Kölsch und deine Zeitung kaufen kannst. Das hat meistens auch noch am Abend auf und so kannst du, wenn der Supermarkt zu hat, immer noch ins Büdchen gehen. Es ist immer auch gemütlich dort, du kannst mit dem Wirt (Verkäufer) sprechen, kannst deinen Hund mitbringen. Das geht im Supermarkt nämlich nicht. Und manche Büchen haben dann auch noch Fritten oder irgendwas anderes zu essen. Du kannst dann zwischen dem Fernseher und dem Bierregal sitzen und eine schöne Pommes rot-weiß (= mit Ketschup und Mayonnaise) essen.“

9. Lassen Sie die TN die passende Beschreibung für die folgenden Kostüme (auf Seite 7) finden:

a) Großer Hut, Weste und Pistole dürfen bei einem Cowboy-Kostüm nicht fehlen.

b) Narren trieben im Mittelalter Späße am Hof, um die Herrscher zu belustigen. Heute sieht man sie im Karneval. Auffällig sind ihre mehrzackigen Mützen.

c) Die traditionelle Verkleidung der Karnevalisten im Rheinland erinnert an die Uniformen der Armee Napoleons, die das Rheinland zwischen 1794 und 1813 besetzt hatte.

d) Bei der Alemannischen Fastnacht in Südwestdeutschland sind die Gesichter der Verkleideten hinter furchteinflößenden Holzmasken versteckt.

e) Jedes Mädchen träumt davon, einmal eine richtige Prinzessin zu sein. Zu Karneval ist das möglich.

f) Es geht auch ganz einfach: Mehr als eine Pappnase braucht man an Karneval nicht.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN



1.



2.



3.



4.



5.



6.

Lösung: 1d), 2c), 3b), 4a), 5f), 6e)

10. Lassen Sie die Kursteilnehmer (TN) in Kleingruppen folgende Begriffe rund um den Kölner Karneval recherchieren und im Kurs vorstellen: Weiberfastnacht, Prunksitzung, Stunksitzung, Karnevalsverein, Kölner Dreigestirn, Funkenmariechen, Rosenmontagszug, Aschermittwoch.

- Weiberfastnacht findet am Donnerstag vor Aschermittwoch statt und ist der Anfang des Straßenkarnevals. Die Frauen schneiden den Männern die Krawatten ab und zeigen damit, dass sie die Herrschaft über den Ort übernommen haben. An diesem Tag haben viele Firmen geschlossen.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN

- Die Prunksitzung ist eine offizielle Karnevalsveranstaltung des so genannten Elferrats (Karnevalsparlament) im Kölner Karneval. Bei dieser Sitzung gibt es Darbietungen auf der Bühne (z. B. Gesang, satirische Reden, Tanzvorführungen) vor einem Publikum.
- Die Stunksitzung ist eine Veranstaltung, die auf die Prunksitzung anspielt. Auch hier gibt es Vorführungen und ein Programm, das jedoch im Gegensatz zu den Prunksitzungen viel kritischer ist.
- Karnevalsvereine sind Vereine, die den Straßenkarneval und andere Karnevalsveranstaltungen organisieren.
- Das Kölner Dreigestirn besteht aus den Figuren Prinz, Bauer und Jungfrau und repräsentiert die närrische Bevölkerung während der Karnevalszeit. Sie treten auf Karnevalssitzungen und im Straßenkarneval auf und besuchen soziale Einrichtungen. Jedes Jahr wird neu gewählt, wer die Rollen des Dreigestirns übernimmt.
- Ein Funkenmariechen oder Tanzmariechen ist ursprünglich eine Figur im Kölner Karneval, kommt jedoch auch in anderen Regionen und im Ausland (Holland und Belgien) vor. Sie trägt ein Kostümoberteil, das an eine Uniform erinnert, einen kurzen Rock und eine dreieckige Kopfbedeckung. Sie tritt im Karneval auf und zeigt akrobatische Tanzeinlagen.
- Der Rosenmontagszug ist ein Straßenkarnevalsumzug, der am Montag vor Aschermittwoch stattfindet.
- Mit dem Aschermittwoch endet die Karnevalszeit und beginnt die Fastenzeit vor Ostern.

11. Düsseldorf und Köln verbindet eine ganz besondere „Feindschaft“. Lassen Sie die TN mehr darüber im Internet herausfinden. Gibt es im Heimatland der TN ähnliche Streitigkeiten zwischen zwei Städten? Besprechen Sie mit den TN folgende Witze, in denen sich entweder über Kölner oder über Düsseldorfer lustig gemacht wird. Welchen Witz finden die TN lustig, welchen verstehen sie nicht?

Als ich neulich in einer Kneipe in Düsseldorf war, hab ich gesagt: „Soll ich jetzt noch einen Düsseldorf-Witz erzählen?“ Da standen sofort zehn Düsseldorfer mit einem Golfschläger um mich herum. Sagt einer: „Willste jetzt immer noch einen Düsseldorf-Witz erzählen?“ Sag ich: „Ne, lass mal Ich hab keine Lust, ihn zehnmal zu erklären.“

Ein Kölner, ein Düsseldorfer und ein Dortmunder gehen zusammen in eine Kneipe. Der Wirt fragt, was sie trinken wollen.

Der Dortmunder: „Bring mir ein Pils.“

Der Düsseldorfer: „Ich möchte ein Alt.“

Der Kölner: „Ich möchte eine Cola.“

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN

Die anderen beiden: „Wieso trinkst du kein Bier?“

Der Kölner: „Na, wenn ihr kein Bier trinkt, trink ich auch keines.“

Warum heißt die große Kirche in Köln „Dom“?

Weil die Kölner „Kathedrale“ nicht schreiben können.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN



Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 31: KARNEVAL IN KÖLN

